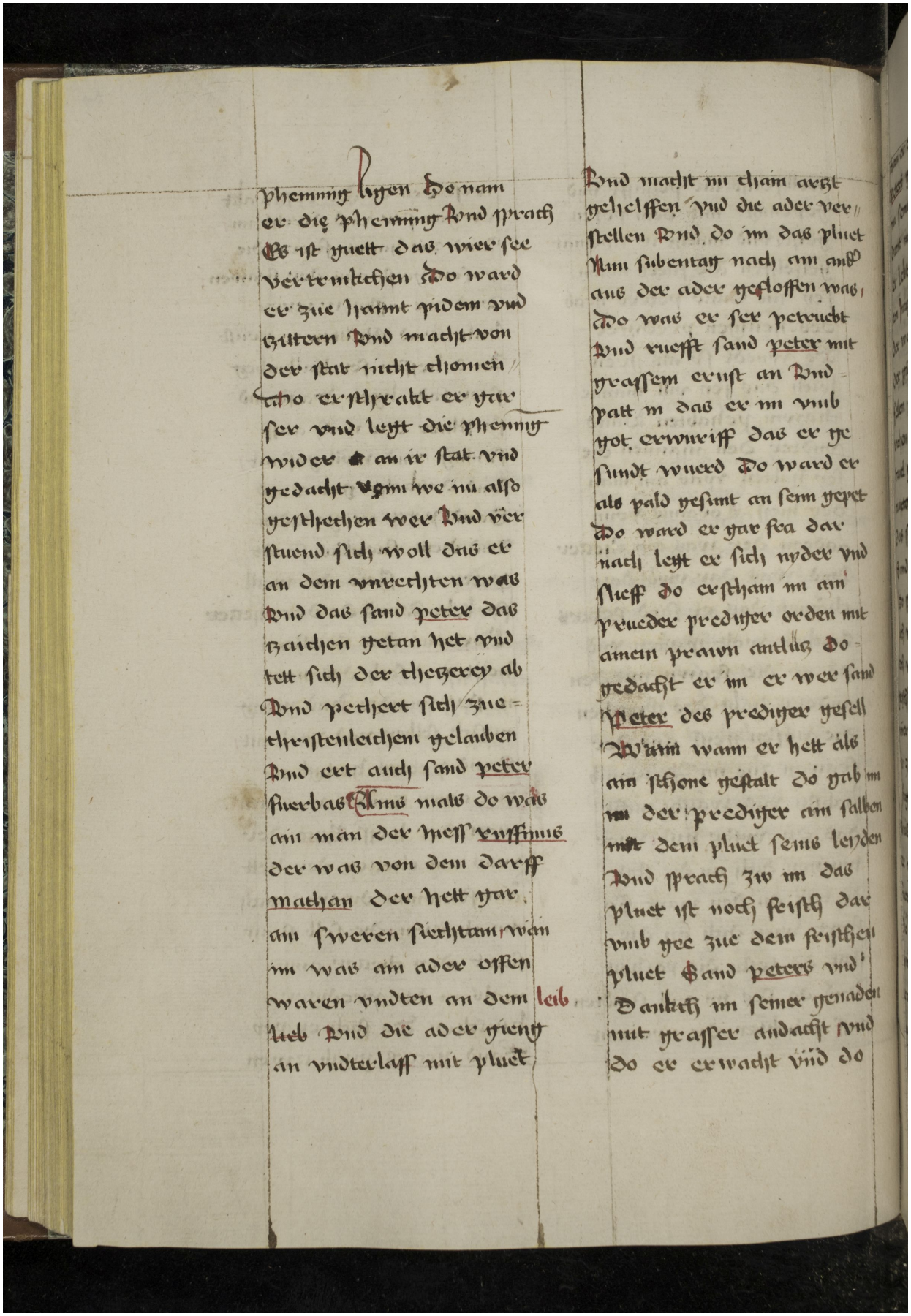
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



phemmy legen Do nam
er die phemmy Vnd sprach
Es ist gnuett das wier see
vertenkchen Do ward
er zue samt gidem vnd
zitteren Vnd macht von
der stat nicht chomen
Do erstreckt er gar
ser vnd legt die phemmy
wider an ir stat vnd
gedacht wie nu also
gestpechen wer Vnd wer
stuend sich woll das er
an dem vnrechten was
Vnd das sand peter das
zaichen getan het vnd
tett sich der thezerey ab
Vnd pekert sich zue
thristenleichen glauben
Vnd ert auch sand peter
fierbastchlins mals do was
am man der messe ewffmus
der was von dem dorff
mathan der hett gar
am sweren siechtum wan
im was am ader offen
waren vndten an dem leib
leib Vnd die ader gieng
an vnderlass mit pluet
Vnd macht im chain artzt
geschelffen vnd die ader ver
stellen Vnd do im das pluet
vm sibentag nach am ando
aus der ader gefloffen was
do was er ser petrucht
Vnd ruefft sand peter mit
grassem ernst an Vnd
patt im das er im vmb
got erwirff das er ge
sundt wurd Do ward er
als pald gesunt an seim geret
do ward er gar frea dar
nach legt er sich nyder vnd
slief do erscham im am
prueder prediger orden mit
amem prawn antlitz Do
gedacht er im er wer sand
Peter des prediger gesell
Warum wann er hett als
am schone gestalt do grab im
der prediger am salben
mit dem pluet seins leyden
Vnd sprach zw im das
pluet ist noch freisch dar
vmb gee zue dem freischen
pluet Sand peters vnd
Danketh im seiner genaden
mit grasser andacht Vnd
do er erwacht vnd do